

Dr. E. I. MEZAHAV (GOLDWASSER)
ADVOCATE - NOTARY
19, YEHUDA HALEVI ST.
TEL - AVIV
PHONE: 56646

3/65-37-234

ד"ר י. א. סי. זיהב (גולדוואסער)
עו"ד, נוסריו
רחוב יהודה הלוי 19
חל אביב
56646 1970

31. Mai 1965

3. JUNI 1965
2. JUNI 1965
31
234

Handwritten notes and stamps on the right side of the document, including a date stamp '23 JUN 1965' and other illegible markings.

An die
Oberfinanzdirektion Hamburg,
Harvestehuder Weg 14,
2 H a m b u r g 13.

Betr. Briefmarkensammlungen aus ehemaligem juedischem Besitz

In einer vor den Berliner Aemtern fuer Wiedergutmachung anhaengigen Rueckerstattungssache wegen einer entzogenen Briefmarkensammlung, vertrete ich die Interessen eines Herrn Heinz Eckstein, frueher Dresden, jetzt Nahairia.

Derselbe macht geltend, dass ihm eine wertvolle Briefmarkensammlung entzogen worden sei, die er bei seiner im Oktober 1938 erfolgten Zwangsabschiebung nach Polen in seiner Dresdner Wohnung habe zuruecklassen muessen.

In Bezug auf das weitere Schicksal dieser Sammlung konnte bisher festgestellt werden, dass dieselbe in den Sommermonaten 1939 von dem Vater des Antragstellers, der zu diesem Zweck von Polen nach Dresden hatte zurueckkehren duerfen, in einem Lift verpackt worden ist, welcher nach Hamburg-Freihafen dirigiert wurde, um dort weitere Versandanweisungen abzuwarten. Dieselben konnten jedoch infolge des bald danach ausbrechenden Weltkrieges nicht mehr erteilt werden. Da der Lift Auswanderergut enthielt, ist er spaeter der Beschlagnahme verfallen und sein Inhalt versteigert worden. Es hat dann weiter festgestellt werden koennen, dass in den Jahren 1941 und 1943 mehrere Versteigerungen von Umzugsgut, das auf einer auf den Namen Eckstein lagernden Lift gestammt hat, durch den Hamburger Versteigerer Georg Lueders durchgefuehrt worden sind. Die Identitaet dieses Liftinhabers mit dem Vater meines Mandanten ist zwar wahrscheinlich, aber noch nicht restlos geklaert.

Angesichts dieses Sachverhalts erscheint es naheliegend anzunehmen, dass ^{eine} in dem Lift mitgefuehrte Briefmarkensammlung zwecks separater Verwertung aus demselben herausgenommen worden und bei Ihrer Dienststelle verwahrt worden ist. Ich waere Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie die Guete haben wuerden, Ihre noch vorhandenen Listen daraufhin zu pruefen, ob darin eine Briefmarkensammlung aus dem Besitz eines Mannes, der den Familiennamen Eckstein gefuehrt hat, vorkommt. Dass der Vorname Heinz meines Mandanten dabei in Erscheinung tritt, ist freilich nicht anzunehmen, weil der Lift nicht unter seinem, sondern unter dem Namens seines Vaters zur Versteigerung gelangt ist. Sollte sich eine Sammlung, die einem gewissen Eckstein gehoert hat, zufaellig noch unter Ihren Bestaenden befinden, so wird sich mein Auftraggeber alle Muehe geben, dieselbe als sein Eigentum zu identifizieren.

Wie heißt er
mit Vorname?

Fuer Ihre Bemuehungen spreche ich Ihnen im voraus meinen verbindlichen Dank aus.

Hochachtungsvoll

E. I. Mezahav, RA

Rechts vom Juli 1962 habe ich...
- 1 -

Dr. E. I. MEZAHAV (GOLDWASSER)

ADVOCATE - NOTARY

19, YEHUDA HALEVI ST.

TEL - AVIV

PHONE: 56646

ד"ר י. א. סי זהב (גולדוואסר)

מחוקק, עורכי דין

רחוב יהודה הלוי 19

תל אביב

56646

11. August 1965

16. AUG. 1965
233

An die
Oberfinanzdirektion Hamburg,
Harvestehuder Weg 14

2 H a m b u r g 13

Betr.: Briefmarkensammlungen aus ehemals jüdischem Besitz
hier: Herr Heinz Eckstein.

Bezug: Ihr Schreiben vom 10. Juni 1965

Im Hinblick auf die in Ihrem Bezugsschreiben erhaltene Aufklärung habe ich von Herrn Heinz Eckstein folgende zur Identifizierung seiner vermissten Briefmarkensammlung geeigneten Einzelheiten in Erfahrung bringen können:

- 1) Die Alben, in denen die Sammlung untergebracht war, waren mit sogenannten Klemmrücken ausgestattet, in die man Ergänzungsbögen nach Belieben einschieben konnte.
- 2) Diese Klammern dürfen nicht verwechselt werden mit dem bekannten Schnellheftersystem bei den sog. Schaubeck - Alben des Verlages F.C.Lücke & Co. in Leipzig. Herr Eckstein kann allerdings die Möglichkeit nicht ausschliessen, dass auch die von ihm verwendeten Alben mit Klemmrücken aus demselben Verlag stammen, der die Schaubeck-Alben mit Schnellheftersystem und auswechselbaren Nachträgen herausgegeben hat.
- 3) Die Farbe der Einbände wird - mit allem Vorbehalt eines möglichen und in Anbetracht der verstrichenen langen Zeitspanne sogar wahrscheinlichen Irrtums - als braun angegeben.
- 4) Die Albenblätter bestanden - ob durchweg oder nur überwiegend kann mit absoluter Sicherheit nicht mehr angegeben werden - aus sog. Ergänzungsblättern, d.h. Bögen, auf denen lediglich die die Markenfelder abgrenzenden Punktierungen aber nicht die Markenbilder selbst aufgedruckt gewesen sind. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich hier und da auch Markenblätter mit aufgedruckten Markenbildern in dem Album befunden haben.
- 4) Letzteres erscheint jedoch nicht sehr wahrscheinlich, weil Herr Eckstein angibt, die Gewohnheit gehabt zu haben, vor jedem Lande einen weissen Bogen eingespannt zu haben, auf dem er den Namen des betreffenden Landes handschriftlich angegeben hat. Da dieser Umstand eine eventuelle Identifizierung sehr erleichtern kann, habe ich eine Schriftprobe von Herrn Eckstein beigelegt, die einige Ländernamen in der von ihm geübten Schreibweise zeigt.

.. / 2

Schreiben erhalten * weissen Bogen

Dr. E. I. MÉZAHAV (Goldwasser)

ד"ר א. י. מזאחב (גולדוואסר)

- 5) Was die Art der Sammlung selbst anlangt, so war dieselbe nicht auf bestimmte Länder beschränkt. Jedoch wurde auf Ausland und Übersee weniger Eifer verwendet als auf Deutschland, Ehemalige Deutsche Länder und Ehemalige Deutsche Kolonien. Es bestanden folgende Besonderheiten:
- a) Die Deutschlandsammlung war fast komplett, insbesondere bezüglich der Inflationsmarken von denen viele mit ganzen Bögen und in Viererblocks vertreten waren.
 - b) Viererblocks bildeten auch bei anderen Ländern ein besonderes "Steckenpferd" des Sammlers.
 - c) Postkarten und Briefumschläge sind von Herrn Eckstein nicht gesammelt worden.
 - d) Die Sammeltätigkeit hat mit der Ausweisung des Herrn Eckstein aus seiner Heimatstadt Dresden am 28.10.1938 ein plötzliches unerwartetes Ende genommen. Es können also Neuerscheinungen nach diesem Datum in ihr nicht vorhanden sein.

Sollte sich die Sammlung auf Grund dieser Angaben identifizieren lassen, so wird dieser Umstand von grosser Bedeutung für das im Namen von Herrn Eckstein betriebene Rückerstattungsverfahren vor den Wiedergutmachungsämtern von Berlin sein. Es handelt sich zweifellos um dasselbe Verfahren, in welchem im Juli 1962 eine Anfrage an Sie gerichtet worden ist. Allerdings hat Herr Eckstein niemals in Warschau gewohnt, sondern sich dort nur vorübergehend als Flüchtling vor seiner Auswanderung nach Israel aufgehalten. Geboren ist er und gelebt hat er bis zu seiner Auswanderung am 28.10.1938 in Dresden.

Anbei Schriftproben des Herrn Eckstein.

Hochachtungsvoll

E. I. Mézahav

Dr. E. I. Mézahav,
Advocate.

*Schreiben erwähnen * weissen Papier*

Dr. E. I. MÉZAHAV (GOLDWASSER)
ADVOCATE-NOTARY
19, YEHUDA HALEVI ST.
TEL-AVIV
PHONE: 56646

ד"ר י. א. סי זהב (גולדוואסר)
עו"ד, נטריון
רחוב יהודה הלוי 19
תל אביב

31. Oktober 1965

Oberfinanzdirektion Hamburg
Az. 6. NOV. 1965
Emp. - 3. NOV. 1965
Sachgeb. 233
Hamburg
56646 : 11970

Handwritten notes and signatures in Hebrew:
הד"ר
א. מ.
סי זהב

An die
Oberfinanzdirektion Hamburg,
2 H a m b u r g 13
Harvestehuder Weg 14
Büro: Magedalenenstr. 64b

Az.: - 3/65 - BV 234 a -

Betr.: Briefmarkensammlung Heinz Eckstein
Bezug: Ihr Schreiben vom 10. Juni 1965

Mit gleichem Bezug sandte ich Ihnen mittels Schreibens vom 11.8.1965 eine Schriftprobe meines Mandanten Heinz Eckstein und eine Beschreibung seiner Briefmarkenalben, die ich im Besitz Ihrer Dienststelle vermute, nachdem mir bekannt geworden ist, dass zwei Lifte der Familie Eckstein in den Jahren 1941 bis 1943 in Hamburg zur Versteigerung gebracht worden sind. In einem dieser Lifte muss sich allem Anschein nach auch die Briefmarkensammlung des Herrn Eckstein befunden haben. Leider habe ich auf das besagte Schreiben von Ihnen bisher keine Antwort erhalten.

From the Applicant's office

Hochachtungsvoll

Handwritten signature: E. I. Mézahav
Dr. E. I. Mézahav,
Advocate.

Handwritten initials: Tff

1) Vermerk

Handwritten note: Abges. Schreiben hat mich mit dem Aufw. Schreiben der O.F.D. vom 28.10.1965 betreffen; daher nichts zu veranlassen.

2) Z. d. A.
(wie Vfg. v. 28.10.65)

Handwritten signature: Dr. Dausch
Dr. Rep. Rak

8.11.65

14. 26.8.63

Durchschrift!

Bundesvermögens- und Bauabteilung
- 9/63 - BV 334 -

Hamburg, den 28. August 1963
App.: 59

An
BV 43

Landgericht Hamburg
Wohnungsabteilung

2 Hamburg II, den 18. Januar 1963
Zippelstr. 1
Fernsprecher 36 11 21
Behördenpost 9.81

Geschäfts-Nr.
Bitte bei allen Schreiben angeben!

An die
Oberfinanzdirektion
Hamburg

Betr.: Briefmarkensammlungen aus ehemals jüdischem Besitz;
hier: RE-Sache Rudolf Eckstein ./.. Deutsches Reich

Bezug: Schreiben des Landgerichts Hamburg vom 13.8.1963
- 2 WiK 780/63 (Z 28 158)

Anlg.: Akte E 301 Eckstein, Rudolf sowie Schreiben des
Landgerichts Hamburg vom 13.8.1963

Unter Rückgabe der vorgenannten Unterlagen wird mitgeteilt,
daß in der Liste über verwahrte Briefmarkensammlungen aus
ehemals jüdischem Besitz weder unter dem Namen Rudolf
Eckstein noch unter Willy Eckstein eine Briefmarkensammlung
geführt wird.

Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß hier auch Sammlungen
für „unbekannt“ verwahrt werden, für deren Identifizierung
allerdings nähere Einzelheiten wie Bezeichnung des Albums,
Art der Marken, Beschriftung, Absender- oder Empfängeranga-
ben auf losen Briefsachen (Postkarten oder Umschläge) o.ä.
erforderlich sind.

Im Auftrag

Binert

RR

30 JAN 1963